

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg. solche aus Spalte mit 15 Pfg. berechnet...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2.50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2.75 M., durch die Post 3 M., einmonatlich 2 M., einmonatlich 3 M., ohne Befreiung...

Hier die Redaktion verantwortlich: J. W. Weber, Berlin in Halle.

[Zernspruchverbindung Nr. 176.]

Dreihunddreißigster Jahrgang.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 326.

Halle a. d. Saale, Freitag den 15. Juli

1898.

Die Leiden der Presse.

Justus Liebig hat einst gesagt, ein sicherer Gradmesser der Kultur eines Volkes sei sein Verbrauch an Seife. Heute kann man mit gleichem Berechtigung behaupten, der Grad der Civilisation eines Volkes lasse sich mit Sicherheit an der Freiheit messen, die seine Presse genießt.

Die Pressefreiheit ist das stärkste Bollwerk der Verfassung genannt worden. Jinnis stellt sie in seinen berühmten Briefen noch über das Parlament, denn selbst wenn es kein Parlament, sondern nur die Pressefreiheit gäbe, so würde diese ausreichen, dem Volke jedes andere Recht wieder zu schaffen, also auch das Parlament wieder herzustellen.

Solche Leiden, wie in Deutschland, erfährt die Presse schwerlich noch irgendwo. Nirgends hat man von einer Prozes-gehort, wie sie sich hierzulande im Aufschwung an einer recht harmlosen Strafbestimmung vom großen Unfuge ausgedehnt hat.

Ein anderer Prozes hat sich in diesen Tagen in Pommern abgespielt. Der frühere Präsident v. Köller wird von einer falschen Zeitung beleidigt. Straus muß sein. Also wird der Redacteur angeklagt und verurteilt. Darüber läßt sich nicht viel sagen, aber das Gericht begnügt sich nicht damit, den Redacteur zu verurteilen, der preisgebilligt verantwortlich ist, es hält sich auch an den Verleger der Zeitung.

Professor Kropatschek, dem Chefredacteur der „Kreuzzeitung“ für den Inhalt dieses Blattes verantwortlich zu machen wäre? Verleger anderer großer Blätter sind Großindustrielle, Handelsherren, Buchhändlerverleger, die ganz außer Lande sind, auch bloß einen Theil ihrer Zeitung vor der Drucklegung zu prüfen.

Wir brauchen nur noch an den Zensurzwang gegen die Presse zu erinnern, an die Majestätsbeleidigungsprozeße, um die Meinung zu begründen, daß in Deutschland die Pressefreiheit nur auf dem Papier besteht. Wie anders in England! Da kann jedermann über die Königin und den Prinzen von Wales und das ganze Herrscherhaus und über die Regierung und jede im öffentlichen Leben thätige Person schreiben und drucken lassen, was er will, und seine Verurteilung ist gänzlich ausgeschlossen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 14. Juli. Was man aus Konstantinopel meldet, ordnet ein Trade des Sultans an, daß das berühmte Leib-Garde-Regiment „Erdoluk“, das im Yıldiz-Kloster garnisonirt und aus 1 Bataillon-Generale, 2 Bataillon-Generale, 40 Offizieren und 600 Mann besteht, sich nach Palästina begibt, um während des ganzen Aufenthaltes des Kaisers Wilhelm daselbst die Rolle eines Ehrenescorte zu spielen.

Die Organisation der Handwerker.

In Handwerkerkreisen ist man schon seit Wochen an der Arbeit, Vornahmebestimmungen herbeizuführen, die durch das Handwerkerorganisationsgesetz geboten sind. Nicht bloß die privilegierten Zünfte, die bis zum 1. October sich über ihre event. Umwandlung in Zwangsvereine entschließen müssen, sondern auch die übrigen, die ihre Anpassung an das neue Gesetz bis zum 1. April 1899 durchführen sollen, wenn sie nicht wollen, daß die Verwaltungsbehörde die nötige Aenderung ihrer Satzungen vornehmen lassen.

Das Bestreben der Sozialisten.

Es ist bekanntlich etwas plätsch vom Schauplatz verschwunden und sein Urheber, der Kultusminister Graf v. Zoltitz, hat sich auf die Ansuchen im März 1892 in den Reichstag zurückgezogen. Die Ursachen der Zurückziehung des Gesetzes sind bisher in ein gewisses Dunkel gehüllt gewesen, von dem man mehr die „Rein. Volkzeit.“ den Exileur etwas zu läuten vermag, indem sie folgendes mittheilt:

Kaiser Wilhelm betrieb damals eifrig das Projekt der sog. „Glosterzeit“ und wünschte zur Beschaffung der nöthigen Kapitalien die Gründung einer Gesellschaft, die aber bei dem Kultusminister, zu dessen Hofort die Bewilligung solcher Lotterien gehörte, auf Widerstand stieß.

wichtigen Kapitalien die Gründung einer Gesellschaft, die aber bei dem Kultusminister, zu dessen Hofort die Bewilligung solcher Lotterien gehörte, auf Widerstand stieß. In der bezüglichen Erörterung ließ der Kaiser ein nicht gerade ermutigendes Wort über die Behandlung des Schulgesetzentwurfes fallen. Graf Zoltitz, welchen keine hohe Stellung nicht besonders beflügelte, benutzte diesen Anlaß, um nach Hause zurückzukehren, sich Entlassungsgeld zu verschaffen, hatte freilich von Manteuffel von dieser ersten Wendung Kunde erhalten, so begab er sich zum Kaiser und erzielte die begehrende Entlassung, daß zu einem solchen Schritte keine Bewilligung vorliege und der im Verger längerezeitigen Bemerkung eine solche Zugewinn nicht zukomme. Da aber der Schritt des Kultusministers bezüglich schon in vorherer Presse gebracht war, blieb die Bemittlung v. Manteuffels ohne Erfolg, und mit dem Sturze des Herrn v. Zoltitz fiel auch der Schulgesetzentwurf.

Besonders glaubhaft klingt diese Geschichte nicht. Man weiß, daß der Kaiser in der Kronratsitzung vom 18. März 1892 die Kundgebungen erwiderte, die sich im Lande gegen den Zoltitz'schen Entwurf erhoben hatten, und eine andere Stellungnahme des Ministeriums zu den einschlägigen Fragen für nötig erklärte. Damit war dem Entwurf und seinem Urheber das Urtheil gesprochen, aber auf Grund sorgfältiger Erwägungen des Kaisers, nicht in der Eingebung des Augenblicks. Minister Graf Zoltitz lebte aus diesen Kronratsitzungen nicht in der Sitzung der Reichshofkommission, sondern in der Abgeordnetenkammer-Kommission, obwohl er dies zugestanden hatte. Die „Kreuzzeit.“ erklärte damals, sie wisse genau, daß während der Kommissionsberatungen dem Kaiser in amtlicher Form darüber kein Zweifel gefaßt ist, daß Graf Zoltitz die Vertheidigung des Reichshofkommissioners nur dann fortzusetzen in der Lage sei, wenn er der Zustimmung an Allerhöchster Stelle sich versichert halten dürfe. Diese Zusicherung sei mit Entschiedenheit gegeben und dem erst kurz vor dem 18. März die Wendung herbeigeführt worden.

Die deutsche Reichshofkommission.

Der vorjährige Bericht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über ihre Thätigkeit enthält angeblich eine Majestätsbeleidigung. Mehrere darüber waren gleichlaufend in sämtlichen sozialdemokratischen Parteiorgane übergegangen. In Waderburg und Erfurt wurde die sozialdemokratische Redaction dem und wegen Majestätsbeleidigung zu drei und zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Schriftführer wurde keine Revision eingeleitet; die Revision des Waderburger Redactioners hatte aber das Reichsgericht verworfen. Der Redacteur der sozialdemokratischen „Vorwärts“ in Waderburg, Huth, hatte man, seinem Waderburger Kollegen für die Hauptverhandlung zu Hilfe zu kommen, den fraglichen Prozes noch einmal abgedruckt mit der Behauptung, er enthalte nichts Strafbares, und die betr. Nummern an den Waderburger und den Waderburger Staatsanwalt geschickt, mit der wiederholten Aufforderung an letzteren, doch einzuschreiten, wenn er etwas Strafbares finde. Der Staatsanwalt in Potsdam war sich aber, nach seinem eigenen Geständnis, nicht klar, ob etwas Strafbares in der fraglichen Stelle des Berichtes zu finden sei, und wartete erst das Waderburger Urtheil ab. Auf seine nunmehrige Anfrage weigerte sich indeß die zuständige Potsdamer Staatsanwaltschaft (sog. Untlagengericht), das Hauptverfahren zu eröffnen. Erst das Kammergericht beschloß das Hauptverfahren, das am 29. März vor der (detachirten) Staatsanwaltschaft am Amtsgericht Brandenburg stattfand und mit Freisprechung Huth's endigte. Das schriftliche Urtheil spielte in folgender Bestimmung:

Die sozialdemokratische Fraktion hatte den Antrag gestellt, den Majestätsbeleidigungsparagraphen abzuheben, und hatte zur Begründung dieses Antrages als gewöhnliche Vorgänge der letzten Jahre hingewiesen, die dem Reichsgericht eine aktive Rolle gespielt hat. In den fraglichen Auslassungen war das Wort „unwürdig“ infamirt. Dasselbe besteht sich aber seinem ganzen Zusammenhang nach nicht auf den Kaiser, sondern auf den Zustand, von welchem dort die Rede ist. Dieser Zustand ist charakteristisch worden durch die folgenden drei Verurteilungen: 1. der Kaiser macht Angriffe auf Verweine und Parteien, 2. die wehren sich dagegen, 3. die Staatsanwälte erweisen Anklagen wegen Majestätsbeleidigung gegen solche Verweine. Es ist unglücklich, den Inhalt der fraglichen Passage aufeinander zu reihen und das Wort „unwürdig“ nur auf eine der drei Verurteilungen zu beziehen. In dem infamirten Prozes ist daher keinerlei Majestätsbeleidigung enthalten, und weder der Reichsrichter noch der Angeklagte hatten die Pflicht, eine Majestätsbeleidigung zu begehen, noch weniger aber ist der Angeklagte sich eines etwaigen beleidigenden Inhalts bewußt gewesen, noch hätte er sich dessen bewußt sein müssen. Gegen dieses Urtheil hat die Staatsanwaltschaft Revision eingeleitet, die jetzt vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts zur Verhandlung kam. Schon der Reichsanwalt, Herr Heinemann, erklärte, dieselbe nicht vertreten zu können, da sie lediglich in unglücklicher Weise gegen die inhaltlichen Bestimmungen, die einen Reichsrichter nicht erkennen lassen, ankämpfe. Der Senat war der gleichen Ansicht und erlaubte auf Verweigerung der Staatsanwaltschaft Revision. Es bleibt also dabei, daß in der gleichen Sache zwei Verurteilungen und eine Freisprechung erfolgten, in der gleichen Sache Verhandlung und Freisprechung reichsgerichtlich bestätigt wurden. Da nun man wirklich nachgerade an dem berühmten Ausspruch des Justizministers glauben: Si duo faciunt idem, non est idem.

Das Petitionrecht der Beamten.

„Wir glauben doch“, schreibt der „Voll.“ die Beamten werden auf ihm, auf die Gehaltszahlung ihrer Beamten (senats des Reichstags) nicht zu fest zu rechnen, denn jeder Abgeordnete kann die Namen der Beamten leicht erfahren und sie, wenn er will, der Regierung mittheilen. Michlieber Deller giebt es auch im Reichstags.“ Das Petitionrecht des Herrn Deller hat

Darum zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Wenn die anwesende Schöffe gleichen Namens ein-

Die Wafferschmied als „Schmiedemaster J. M.“ ist trotz

Er verkauft seine Uniform. In der „Münchener Post“

Aus administrativen Erwägungen, wie ich früher Zeit auf

keine Kornblumen mehr! Das Tragen von Kornblumen

Gebammen auf dem Stad. Nun ist das Jauchzen auch in

Die Macht des Wlkes. In einer viel von Kritikern be-

Ingluskäse und Getreide. Beim „Rühlschlitten“ zu

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Demnach zu Ende geführt. In der am 19. d. Mts. zu...

Gras Arco Ballet, der erste Gelehrter der deutschen Volksschiff

Die Gauden im Museum. Kaffeln. „Dieses Borgelant

Bestes Mittel. Woher kommt es denn, Grüne! Man

Wetterologische Station zu Halle. Table with columns for date, time, and various weather measurements like temperature and wind.

Privatliche Meldung aus Grund der Wetterlage und lokaler Beobachtungen.

Waren- und Produktenberichte. Woll. Baumwolle. Leipzig, 14. Juli.

Wien, 14. Juli. Mais per Juni-Juli 5,40 Gd., 5,21 Br.

Hamburg, 13. Juli. Ochsenkalb, Rapsknochen 105-115 M.

Hamburg, 13. Juli. Ochsenkalb, Rapsknochen 105-115 M.

Advertisement for cutlery featuring an image of a pocket knife and text: „Taschenmesser, nur beste Solinger Ware“.

Advertisement for beer: „Größtes Lager der Provinz Sachsen“.

Advertisement for beer: „Auskünfte“.

Advertisement for beer: „Fettliebige, Zuckerfranke, Gicht“.

S. Weiss, Halle a. S.

== Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden ==

**Havelocks
Mäntel**

**Joppen
Sommer-Paletots**

**Touristen-Anzüge
Radfahrer-Anzüge**

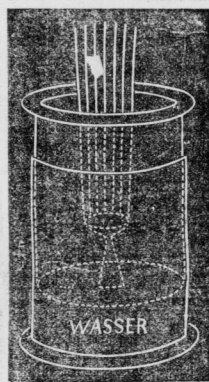
Stoff-Mäntel
mit Gummi-Einlage, wasserdicht

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Domstraße 4. R. Somburg Domstraße 4.
empfehlen Besen- und Bürstenwaren, eigenes Fabrikat.
Lager von: Frisir-, Staub- u. Taschenkämmen.
Bürstenwaren für technische Zwecke liefert billigst.

**Brief- u. Rechnungs-
Ordner**

empfehlen
Aug. Weddy, Leipziger Str. 22.



**Ladebeck's
Sitz-Douche.**

Patentiert in allen Culturstaaten.
Prämiiert Industrie-Ausstell. Leipzig 1897.
Dieser sanitäre Reinigungs-Apparat ist in jedem Zimmer ohne Heizvorrichtung oder Wasserleitung fertig zum Gebrauch, bedarf selbst zu mehrmaliger Benutzung nur 2 Eimer Wasser, erfordert kein ständiges Anstellen und ersetzt vollkommen Sitzbänne, Bidet, Duschbad etc.
Von medicin. Autoritäten empfohlen.
Zahlreiche Anerkennungsdiplome. Gebrauchsanweisung wird beigegeben.
Preis Mk. 28 per Annahme.
Sole-Depot
H. Ladebeck, Leipzig,
Alexanderstraße 14.
Verkaufsstellen in Halle a. S. bei Gustav Bräse, Leipziger Straße 96, und A. L. Müller & Co., Große Steinstraße 14.

Steinkohlen aller Art, auch Englische Anthracit-Steinkohlen, Stuben-Coak, Böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), Braunkohlenbriketts u. Presssteine zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Wagenladungen, Fuhren oder kleineren Quantitäten.
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt. Fernspr. 208.

Beste blaue und rothe Engl. Dachziegel und beste blaue Lehestener Schablonen-Dachziegel der beliebtesten Dimensionen empfehlen zu den billigsten Preisen
Klinkhardt & Schreiber, Halle. Fernsprecher 208.

Englische Chamottesteine „Walbottle“ aus eingetroffenen neuen Ladungen empfohlen
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

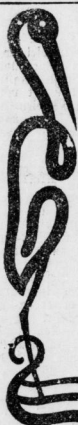
Prachtvolle Hambg. Gänse, Enten und Hähnchen, Rehkrücken, Keulen und Blätter.
Springlebende Tafelkrebse.
Delicate Castlebay-Matjes. Neue saure Gurken.
Vorzügliche Bowlen-Weine.
Reife Edelpfirsiche und Walderdbeeren empfohlen
Sprengel & Rink,
Wein- und Frühstück-Stube.

Wunderschönes Rehwild in ganzen und kleinen Stücken, fette Gänse, Enten, Straßhähnchen und junge Tauben empfiehlt billig
C. Keller's Wild- und Geflügel-Geschäft,
Anhalter Str. 14, Nähe des Parkbades und Bohlenmarktstand.
Tafelwild in eine Partie trockene Gänse u. Entenfedern sehr billig abgegeben.

Technikum Altenburg S.-A.
für Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie.
Einzig in das neue Schulgebäude März 1890.
Lehrwerkstätte.
Programme kostenfrei durch die Direktion.

Albin Hentze,

Schmeerstraße 24.
Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke.
Andenken an Halle a. S.
in jeder Preislage.
Besondere 50 Pfg., 1 Mk.- und 3 Mk.-Abtheilung.
Reiseartikel, Sommerspiele.
Feuerwerkskörper.
Illustrationslaternen.
Größte Auswahl. Billigste Preise.



Der Klapperstorch macht von Zeit zu Zeit bei jüngeren Eheleuten seine Aufwartung und stellt dieselben vor die schwerwiegende Frage, womit sie ihr jüngstes ernähren sollen. Darauf giebt es nur eine Antwort: Mit Knorr's Hasermehl, das mit Milch den kleinen Kindern prächtig bekommt, aber zu einem Brei gekocht, auch für die älteren die beste Nahrung giebt.

Saftigen Schweizerkäse.
Wohlschmeckende Butter.
F. H. Krause.

Konfursmassen-Verkauf.
Das zur S. Breslauer'schen Konfursmasse in Götzen i. N. gehörige Warenlager, bestehend in Herren- und Knaben-Confection, Tuchen und Buckskins und Out- und Mischelager im Taxwerthe von ca. 12,000 Mark soll **Mittwoch, den 20. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, durch die Konfurs-Verwaltung verkauft werden. Beschichtigung des Lagers kann von 9-11 Uhr vorher stattfinden.
Der Konfurs-Verwalter: **Ernst Gerlach.**

Kutschwagen-Auction.
Sonabend den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr verleihere ich im Gehöft zum grünen Hof (Steinbock) einen sehr schönen Landauer, einen 4-sitzigen Kutschwagen (Droschke) und einen leichten Feder-Breschwagen mit Vorbachschiff öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Oscar Knoche, vereid. Auktionator, Krusenbergstr. 12.



Für 3 1/2, 4 1/2 u. 5 1/2 M.
verleihere ich gegen Nachnahme
Zieh-Harmonikas,
extra solid gebaut und vorzüglich ausgearbeitet, incl. Schale mit 24 der schönsten Blech-Töne, Klänge, welche jeder Nichtmusikantische nach Ziehen sofort spielen kann.
Man gebe nichts auf markt-schreiende Melodie von außerhalb, sondern wende sich direct an unterzeichnende renommirte Firma, welche nicht gefallende Harmonikas sofort zurücknimmt und im Austausch jederzeit geliefert. Verpackung wird nicht berechnet.

Ausverkauf
einer großen Partie
süddeutscher Harmonikas
unter Selbstkostenpreis.
Mund-Harmonikas,
rein abgemischt, in allen Tonarten, nur die besten Qualitäten, in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Italienische Ocarinas,
für Jedermann sofort spielbar, incl. Schale 1, 2 u. 3.
Gustav Uhlig,
Galle a. S., Untere Leipzigerstr.

Die beste Feder:
AUG. WEDDY'S
HANDELSFEDER
Aug. Weddy,
Leipziger Straße 22.
Güte aller Gattungen werden gewaschen, genau geprüft, genau geteilt, reparirt, modernisiert.
Sut-Verkaufsstelle Alter Markt 34.
Horm. Fleischnetz, Hummermarkt.

Auction.
Sonabend den 16. d. Mts., Vorm. 10 Uhr verleihere ich Gehöft 39, etwaungsweise: 2 Milchkühe, 2 Stommoden, 2 Schweine, 1 Hühnerstall, 1 Hühnerhaus, 1 Gähne, 1 Kleiderkasten, 1 Spiegel etc. Friedrich, Gerichtsvolk.

Auction.
Sonabend den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr verleihere ich Deffauer Str. 12 vier etwaungsweise: 1 compl. Säbenschneidung.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonabend den 16. d. Mts., Vorm. 11 Uhr verleihere ich Gehöft 39, etwaungsweise: 1 Einfaßwagen, 4 Schraubräder, 1 laffel. Anfahrn, 4 Vierfüßliche, 12 Vierfüßliche, 7 Compou Paletts, 2 Paletts und Ausgüsse, 2 Schreibstühle, 1 Schreibtisch, 1 Stuhl, 1 Verfüß, 1 Kleiderkasten, 1 Kommoden, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Regulator, 1 Bild, 1 Spiegel, etc.; ferner wegen Auktion-Versteigerung: 1 Maß Kartoffeln.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Cigarren-Auction.
Sonabend den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr verleihere ich Große Ulrichstraße 28 im Laden meistbietend gegen Barzahlung
ca. 5000 P. Cigarren.
J. Stemmler, ger. vereid. Exorator und vereid. Auktionator.

Ausnahme-Preise

nebe diese Woche auf sämtliche Artikel meines gefamnten Waaren-Lagers. Es bietet sich hierbei die günstigste Gelegenheit zu wirklich vortheilhaften Einkäufen.
Kaufhaus H. Elkan
Leipziger Straße 87.

Für den Anzeigenheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle: Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 3 Beilagen.